



Vorlage VA_17/2021
zur öffentlichen Sitzung des
Verwaltungsausschusses
am 26.07.2021

An die
Mitglieder
des Verwaltungsausschusses

Geschäftsteil 104 – Digitalisierung: Aufbauorganisation und Personalausstattung

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsausschuss nimmt die von der Verwaltung vorgeschlagene Aufbauorganisation im Geschäftsteil Digitalisierung zur Kenntnis.
2. Der Verwaltungsausschuss stimmt der Erhöhung der Personalkapazitäten um 4,50 VZÄ mit der Aufteilung
 - o 2,00 VZÄ für den Geschäftsteil IuK
 - o 2,00 VZÄ für den Geschäftsteil Digitalisierung
 - o 0,50 VZÄ für die Assistenz der GT-Leitung
 zu.
3. Der Verwaltungsausschuss stimmt zu, dass die Stellen im Vorgriff auf den Stellenplan 2022 baldmöglichst ausgeschrieben und zeitnah besetzt werden.

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Öffentlichkeitsstatus
Verwaltungsausschuss	Beschluss	26.07.2021	öffentlich

Finanzierung:

Verfügbares Budget	Jahr	Finanzierungsbedarf	Finanzhaushalt		Fachbereich: 10
	2021	0	Ergebnishaushalt	X	
	2022	301.012 €	Produktgruppe/Investitionsauftrag: Produktgruppe: 1120		
	2023	301.012 €			
	2024	301.012 €			
	spätere	301.012 €			
	Summe	1.204.048 €			
Bemerkungen / Deckungsvorschlag: Dem gegenüber stehen mögliche Einsparungen durch den internen Aufbau von Know-how in Höhe von ca. 160.000 € jährlich.			Bezeichnung: Personalaufwendungen		

Sachverhalt und Begründung:

Aufgrund der hohen Bedeutung der Digitalisierung für den Landkreis, hat die Verwaltung im vergangenen Jahr den neuen Geschäftsteil 104 – Digitalisierung gegründet, der seit Januar 2021 erfolgreich von Hr. Teufel geführt wird. Der Geschäftsteil (GT) ist in zwei Teams aufgeteilt: „IuK“ und „Digitalisierung“, welche inkl. Teamleitung aus vier (Team Digitalisierung) bzw. fünf (Team IuK) Stellen bestehen.

Während das Team Digitalisierung sich mit der flächendeckenden Einführung der elektronischen Akte, der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes via Online-Formularen und weiteren Digitalisierungsprojekten beschäftigt, hat das Team IuK die elementare Aufgabe im Landratsamt Ludwigsburg eine für die Digitalisierung notwendige Infrastruktur zu etablieren. Dazu gehört nicht nur die IT-Infrastruktur der Kreisverwaltung, sondern auch die der kreiseigenen Schulen sowie die Koordination der externen Dienstleister. Richtungsweisend ist, dass ein zentrales IT-Management aufgebaut wird, welches den Anforderungen von heute gerecht wird und die Kreisverwaltung und die Schulen auf die (technischen) Herausforderungen von morgen vorbereitet. Dabei kommt neben der Umsetzung der Technik vor allem der Konzeption und Strategie eine entscheidende Bedeutung zu. Dieser wird bisher -aufgrund mangelnder personeller Ressourcen- zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Das führt oft zu reaktivem statt proaktivem Handeln, was sich nachteilig auf die Arbeiten im Geschäftsteil, die Digitalisierung an sich und alle Bereiche des Landratsamtes und der Schulen auswirkt. Dies bestätigen auch die Mitarbeiterworkshops von IMAKA, die im Rahmen der Organisationsuntersuchung der gesamten Kreisverwaltung geführt wurden.

Um die organisatorische Aufstellung dieser wichtigen Themenbereiche und deren Besetzung neutral beurteilen zu lassen wurde die Unternehmensberatung IMAKA zusätzlich zur flächendeckenden Organisationsuntersuchung damit beauftragt, die IT-Konzeption zu prüfen. Im Fokus dieser Untersuchung stand die Aufnahme und Analyse der aktuellen Situation sowie die Ableitung kurzfristig notwendiger Maßnahmen, nach deren Umsetzung der Organisationsbereich die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen bewältigen kann. IMAKA hat dafür Interviews mit allen Mitarbeitenden aus dem GT 104 sowie weiteren wichtigen Stakeholdern geführt. Außerdem wurden von IMAKA Erfahrungswerte aus ähnlichen bei kommunalen Gebietskörperschaften realisierten Projekten herangezogen. Die Prüfung der IT-Konzeption von IMAKA hat bisher folgende wesentliche Ergebnisse hervorgebracht.

Um Abläufe, Aufgabenwahrnehmungen und Zuständigkeiten klar zu definieren und um Kompetenzen effizient zu bündeln wird vorgeschlagen, die Aufbauorganisation anzupassen. Hierbei empfiehlt sich:

1. eine Untergliederung in die drei Bereiche
 - a) IuK
 - b) Digitalisierung
 - c) IT an Schulen

2. eine hierarchische Anhebung der bestehenden Aufbauorganisation
 - a) vom **Geschäftsteil** Digitalisierung hin zum **Fachbereich** Digitalisierung
 - b) von den beiden **Teams** „IuK“ und „Digitalisierung“ hin zu zwei **Geschäftsteilen** „IuK“ und „Digitalisierung“
 - c) die **Herausnahme** der Thematik IT an den Schulen aus dem **Team IuK** zu einer der Fachbereichsleitung direkt unterstellten **Stabstelle** „IT an Schulen“

3. die Unterstützung der Fachbereichsleitung mit einer Assistenz.

Darüber hinaus werden folgende personelle Änderungen/Aufstockungen (inkl. Wertigkeit) für die neue Ablauforganisation vorgeschlagen:

- **2,00 VZÄ** bereits vorhanden im GT IuK **wechseln** in die neue Stabstelle IT an Schulen
- **2,00 VZÄ (EG 10/A 11) zusätzlich** für den GT **IuK**
- **2,00 VZÄ (EG 10) zusätzlich** für den GT **Digitalisierung** für die technische Begleitung und Umsetzung der eAkte in enaio
- **0,50 VZÄ (EG 5) zusätzlich** für die **Assistenz** der Fachbereichsleitung

Damit wäre die Personalaufstellung im neuen Fachbereich Digitalisierung wie folgt:

Funktion	VZÄ	Veränderung
Fachbereichsleitung	1,00 VZÄ	
Assistenz	0,50 VZÄ	+ 0,50 VZÄ
GT IuK (inkl. Leitung)	5,00 VZÄ	+2,00 VZÄ
GT Digitalisierung und eAkte (inkl. Leitung)	6,00 VZÄ	+2,00 VZÄ
Stabstelle IT an Schulen	2,00 VZÄ	herausgelöst aus IuK

Die Personalkosten für die **4,50 zusätzlichen VZÄ** belaufen sich jährlich auf ca. 300.000 €. Dem gegenüber stehen Einsparungen durch den Aufbau von internem Know-how. Gerade Dienstleistungen im Bereich Servicebetrieb, welche zukünftig nicht mehr eingekauft, sondern durch eigenes Personal erledigt werden können, ergeben Einsparungen in Höhe von geschätzt ca. 166.000 € jährlich.

Weil wir uns der finanziellen Situation bewusst sind, möchten wir mit unserer Planung verantwortungsvoll umgehen und zunächst nur für eine grundlegende Struktur mit dem beantragten Personal eine Basis bilden. Auch in Anbetracht der Personallage in der freien Wirtschaft und der herrschenden Situation wäre zum jetzigen Zeitpunkt eine Vollbesetzung weiterer Stellen höchstwahrscheinlich nicht umsetzbar. Nach einer erfolgten Besetzung der benötigten Stellen sowie der Einarbeitung der Stelleninhaber/innen und der Umsetzung weiterer Optimierungsmaßnahmen ist geplant, die Ergebnisse (intern) zu evaluieren. Aufgrund der sehr dynamischen Gegebenheiten im IT-Bereich (z. B. durch neue Technologien, neue gesetzliche Anforderungen etc.) müssen die Strukturen in regelmäßigen Abständen betrachtet und ggf. angepasst werden, um die Handlungsfähigkeit des Geschäftsteils und damit der gesamten Landkreisverwaltung aufrecht zu erhalten. Deshalb möchten wir gerne zum gegebenen Zeitpunkt wieder auf das Gremium zugehen und den weiteren Vorgang mit Ihnen absprechen.

Nachdem im Bereich Digitalisierung ein großer Handlungsdruck besteht und die Stellenbesetzung Auswirkungen auf alle Verwaltungsbereiche und die Schulen des Landkreises hat, sollten die Stellen baldmöglichst ausgeschrieben werden. Die Besetzung von Stellen im Bereich Digitalisierung im vergangenen Jahr hat sich als sehr schwierig herausgestellt. Daher ist auch mit längeren Bewerbungsverfahren zu rechnen. Die Verwaltung geht aufgrund von entsprechenden Kündigungsfristen nicht davon aus, dass eine Besetzung der Stellen vor Januar erfolgt.

IMAKA wird den Untersuchungsbericht persönlich vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.